

STOLPERSTEINVERLEGUNG 30. SEPTEMBER 2016



AEGIDIENDAMM 8

HIER WOHNTE
**HUNA ‚HENRY‘
TOPF**
JG. 1895
„POLENAKTION“1938
BENTSCHEN / ZBASZYN
MIT HILFE
ÜBERLEBT



HIER WOHNTE
MARJAM TOPF
GEB. FUKS
JG. 1898
„POLENAKTION“1938
BENTSCHEN / ZBASZYN
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
**DOBA ‚DORIS‘
TOPF**
JG. 1919
„POLENAKTION“1938
BENTSCHEN / ZBASZYN
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
**SZEJMA ‚SONJA‘
TOPF**
JG. 1923
„POLENAKTION“1938
BENTSCHEN / ZBASZYN
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
**ISAAK ‚JULIUS‘
TOPF**
JG. 1927
„POLENAKTION“1938
BENTSCHEN / ZBASZYN
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

GEDENKEN

Der Gedenkort der ermordeten Juden in Hannover, das Holocaust-Mahnmal an der Oper, wurde nach Plänen von Michelangelo Pistoletto 1994 errichtet. Name und Schicksal von Henry Topf als Überlebender der Verfolgung sind auf den Namenstafeln des Mahnmals nicht dokumentiert. Die Namen und Schicksale von Marjam Kopf und den gemeinsamen Kindern Doris, Sonja und Julius sind dort (mit der Angabe „verschollen“) eingraviert.

VERLEGEORT

Der Verlegeort der Stolpersteine Aegidiendamm 8 bezieht sich auf die letzte Wohnanschrift der Familie Topf von 1934 bis 1938. Das historische Wohnhaus ist erhalten, die Grundstücksbezeichnung unverändert.

FAMILIE

Huna, genannt Henry Topf wurde am 15.11.1895 in Weislitz (Provinz Posen) geboren. Dort heiratete er Marjam Topf, geb. Fuks, die am 15.3.1898 ebenfalls in Weislitz geboren worden war.

Die Familie hatte drei Kinder, die alle in Lodz geboren wurden: Doba Elka, genannt Doris (10.9.1919), Szejma, genannt Sonja (18.9.1923), und Isaak, genannt Julius (15.12.1927).

Henry Topf war als Schneider tätig und zog über Hildesheim kommend im Januar 1930 zusammen mit seiner Familie nach Hannover. Familie Topf wohnte von Januar 1930 bis Juni 1931 im Haus Redenstr. 5, von Juni 1931 bis Februar 1934 im Haus Artilleriestr. 3 und seit Februar 1934 im Haus Aegidiendamm 8.

„POLENAKTION“ 1938

Alle Angehörigen der Familie Topf wurden als polnische Staatsbürger am 28. Oktober 1938 von Hannover aus Deutschland ausgewiesen und nach Polen abgeschoben.

DEPORTATION

Marjam Topf und ihre drei Kinder Doris, Sonja und Julius wurden nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Huna, genannt Henry Topf wurde in das KZ Dachau deportiert. Er überlebte als einziges Familienmitglied Verfolgung und Massenmord während der deutschen Besetzung Polens.

NACH 1945

Henry Topf kehrte 1953 nach Hannover zurück. Er starb am 28.9.1970 in München und wurde auf dem jüdischen Friedhof in Hannover-Bothfeld beigesetzt.

Julia Berlitz-Jackstien, 2016



Henry Topf in Hannover, um 1960
© Familie Topf.



Ausschnitt aus dem Adressbuch Hannover 1938.

